

Statuten

der

Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten

(gegründet 1921)

I. Name, Sitz, Zweck

Art. 1

¹ Unter dem Namen «Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten» besteht mit Sitz am Wohnort des jeweiligen Zentralpräsidenten auf unbestimmte Dauer ein Verein gemäss Art. 60 ff. ZGB.

² Der Verein bezweckt die Vereinigung aller ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten (Gardisten) aller Grade, die in Ehren gedient haben, zur Pflege und Förderung echter, soldatischer Kameradschaft.

³ Der Verein pflegt die Verbindung zwischen den Mitgliedern, den Sektionen, dem Kommando der Päpstlichen Schweizergarde (Garde) sowie den zuständigen vatikanischen Stellen.

⁴ Es ist Ehrensache des Vereins, die Garde in Rom in jeder Form zu unterstützen und für sie zu werben.

II. Mitgliedschaft

Art. 2 Aktivmitglieder

Aktivmitglied kann jeder in Ehren stehende ehemalige Gardist werden. Er richtet sein Beitrittsgesuch an den Zentralvorstand (ZV). Die Aufnahme erfolgt durch die Generalversammlung (GV).

Art. 3 Veteranen

Veteran wird ein Aktivmitglied, wenn es dem Verein mindestens 25 Jahre angehört und das 55. Altersjahr überschritten hat. Die Dienstzeit in der Garde wird der Vereinsmitgliedschaft gleichgesetzt.

Art. 4 Ehrenmitglieder

Auf Antrag des ZV kann die GV Personen zu Ehrenmitgliedern ernennen, die sich um die Vereinigung in besonderer Weise verdient gemacht haben. Ehrenmitglieder sind von der Zahlung von Beiträgen entbunden.

Art. 5 Passivmitglieder

Passivmitglied kann jede dem Verein nahestehende und ihm gutgesinnte Person werden, die sich zur Zahlung des Passivbeitrages verpflichtet.

Art. 6 Gönnermitglieder

Gönnermitglied kann jede dem Verein nahestehende und ihm gutgesinnte Person oder Firma werden, die sich zur Zahlung des Gönnerbeitrages verpflichtet.

Art. 7 Austritt

Austrittsbegehren sind an den ZV zu adressieren.

Art. 8 Ausschluss

¹ Der Ausschluss eines Mitgliedes erfolgt durch den ZV. Ausschlussgründe sind insbesondere:

1. schwerwiegende Verstösse gegen diese Statuten oder gegen Beschlüsse der GV;
2. Nichtzahlung des von der GV beschlossenen Beitrages nach der 3. Mahnung an die letzte bekannte Adresse.

² Das ausgeschlossene Mitglied hat ein Beschwerderecht an die GV. Die Beschwerde ist an den ZV zuhanden der nächsten GV zu richten. Sie ist zu begründen. Der Entscheid der GV ist endgültig.

III. Organisation

Art. 9 Organe

Die Organe der Vereinigung sind:

1. die Generalversammlung (GV);
2. die Präsidentenkonferenz (PK);
3. der Zentralvorstand (ZV);
4. die Revisoren.

A. Generalversammlung

Art. 10 Zeitpunkt, Einberufung, Stimmrecht

¹ Die ordentliche GV findet grundsätzlich alle zwei Jahre im Rahmen einer festlichen Tagung statt. Sie wird vom ZV einberufen. Der Zentralpräsident leitet die Versammlung.

² Die GV-Beschlüsse erfolgen durch einfaches, offenes Mehr der stimmberechtigten Anwesenden. Der ZV kann auch geheime Abstimmungen verlangen. Auf Antrag muss der ZV eine geheime Abstimmung durchführen, wenn dies $\frac{2}{3}$ der anwesenden Stimmberechtigten verlangen.

³ Passiv- und Gönnermitglieder sowie aktive Gardisten können an der GV als Gäste teilnehmen. Sie haben weder Rede-, Stimm- noch Wahlrecht.

⁴ Der ZV kann an der GV das Wort an Dritte erteilen, die nicht Exgardisten sein müssen.

Art. 11 Durchführung der Tagung

¹ Der ZV schlägt der GV eine (oder mehrere) Sektion(en) zur Wahl vor, welche die Tagung zu organisieren hat. Die GV beschliesst über die Zuteilung.

² An der GV orientiert die für die Durchführung der Tagung gewählte Sektion über den nächsten Tagungsort.

³ Der ZV überwacht die Vorbereitung und Organisation der Tagung. Bis spätestens 18 Monate vor der Tagung hat die durchführende Sektion dem ZV ihre Vermögenssituation, das Organisationskomitee (OK) sowie ein Budget für die Tagung vorzulegen. Stellt der ZV aufgrund dieser Unterlagen fest, dass die Sektion sowohl finanziell wie organisatorisch in der Lage ist, die Tagung durchzuführen, erteilt er innert nützlicher Frist der Sektion den definitiven Auftrag für die Durchführung. Die wesentlichen Bedingungen werden in einem Vertrag festgehalten.

⁴ Das OK erstellt eine detaillierte Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Tagung. Die Abrechnung ist den Revisoren innert 90 Tagen nach Tagungsende zur Prüfung vorzulegen.

⁵ Der Reingewinn der Tagung wird grundsätzlich wie folgt aufgeteilt: $\frac{2}{3}$ verbleiben bei der durchführenden Sektion, $\frac{1}{3}$ ist an die Zentralkasse abzuliefern. Die Zentralkasse hat diese Gewinnanteile einem Rückstellungskonto «Tagungen» zuzuweisen, bis dieses Konto einen Totalbetrag von 10000 Franken erreicht hat.

⁶ Überschreiten diese Rückstellungen den Betrag von 10000 Franken, ist die übersteigende Summe dem OK der nächsten Tagung zur Verbilligung der Tagungskarten zur Verfügung zu stellen.

⁷ Das Guthaben auf diesem Rückstellungskonto kann für rückzahlbare Vorschüsse an die organisierende Sektion verwendet werden. Auf Verlangen kann der ZV der organisierenden Sektion auch eine Defizitgarantie zulasten der Zentralkasse gewähren. Die Höhe dieser Garantie ist in jedem Fall auf den Bestand des Rückstellungskontos beschränkt. Über weitergehende Garantien oder zusätzliche Defizitdeckungen zugunsten der durchführenden Sektion beschliesst die PK auf Antrag des ZV.

⁸ Ein allfälliges Defizit ist im gleichen Verhältnis zwischen Zentralkasse und durchführender Sektion aufzuteilen.

Art. 12 Traktanden

¹ Die Traktanden lauten:

1. Protokoll der letzten GV;
2. Bericht des Zentralpräsidenten;
3. Bericht über die Abnahme von Rechnungen und Budget durch die PK des Vorjahres;
4. Präsentation der Vereinsrechnung (Vermögen, Aufwand und Ertrag) des Vorjahres;
5. Bericht der Rechnungsrevisoren;
6. Festsetzung des Jahresbeitrages für Aktiv-, Passiv- und Gönnermitglieder;
7. Vorlage des Budgets und Genehmigung;
8. Bestätigung des nächsten Tagungsortes;

9. Aufnahme von neuen Mitgliedern und Sektionen;
10. Wahl des Zentralpräsidenten und der Mitglieder des Zentralvorstandes;
11. Wahl von zwei Revisoren;
12. Wahl des Zentralführers und zweier Stellvertreter;
13. Ernennung von Veteranen und Ehrenmitgliedern;
14. Behandlung von Beschwerden;
15. Änderung der Statuten;
16. Varia.

² Die Traktanden 1 bis 12 sind an jeder GV zwingend zu behandeln. Die Traktanden 13 bis 16 sowie weitere Traktanden werden bei Bedarf vom ZV oder gemäss Verlangen der Mitglieder traktandiert.

Art. 13 Ausserordentliche Generalversammlung

Eine ausserordentliche GV kann vom ZV oder unter Einreichung eines schriftlichen Begehrens, das mit den Unterschriften von mindestens 20 % der aktiven Mitglieder versehen sein muss, einberufen werden. Die Einberufungsfrist beträgt 120 Tage.

B. Präsidentenkonferenz

Art. 14 Konstitution

¹ Die PK setzt sich zusammen aus:

1. den Mitgliedern des ZV;
2. den Sektionspräsidenten; diese können sich von einem Mitglied des Sektionsvorstandes begleiten oder, falls sie selber nicht teilnehmen können, vertreten lassen; alle Teilnehmer an der PK müssen Mitglieder der Zentralvereinigung sein.

² An der PK haben die Mitglieder des ZV je eine Stimme. Die Sektionspräsidenten haben je eine Stimme pro 10 Sektionsmitglieder (Hauptsektion), die auch Mitglieder der Zentralvereinigung sind, mindestens jedoch 1 Stimme. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident den Stichentscheid.

Art. 15 Traktanden, Ausgabenkompetenz

¹ An der PK werden behandelt:

1. im Jahr der GV: Vorberatung der Traktanden gemäss Art. 12;
2. im Zwischenjahr: Beratung und Beschluss über die Traktanden gemäss Art. 12, Traktanden 2, 4, 5 und 7, sowie Präsentation und Abnahme der Abrechnung der letzten Tagung.

Der ZV kann zudem alle ihm als wichtig erscheinenden Geschäfte der PK unterbreiten.

² Die PK genehmigt das Spesenreglement für den ZV.

³ Die PK hat eine Ausgabenkompetenz von 10 %, berechnet auf den budgetierten Einnahmen an Mitgliederbeiträgen des Vereinsjahres, für Ausgaben, die nicht im Budget enthalten sind.

Art. 16 Einberufung

¹ Die PK findet grundsätzlich jährlich statt. Sie wird vom ZV einberufen. Der Zentralpräsident leitet die Versammlung.

² Die Bekanntgabe des Sitzungsdatums erfolgt mindestens 120 Tage, die Einladung unter Bekanntgabe der Traktanden mindestens 30 Tage vor der Sitzung. Anträge der Sektionen sind spätestens 60 Tage vor der Sitzung dem Zentralpräsidenten einzureichen.

³ Die PK ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Sektionspräsidenten anwesend ist.

⁴ Die PK findet auch statt, wenn $\frac{1}{3}$ der Sektionspräsidenten dies verlangt.

Art. 17 PK-Spesen

¹ Die Spesen der Sektionsvertreter gehen zulasten der Sektionskassen.

² Die übrigen Spesen wie Saalmiete usw. gehen zulasten der Zentralkasse.

C. Zentralvorstand

Art. 18 Konstitution, Aufgaben, Kompetenz

¹ Der Zentralvorstand setzt sich zusammen aus:

1. dem Zentralpräsidenten;
2. 3 bis 6 Mitgliedern, wovon 1 Vertreter der Informations-/Rekrutierungsstelle IRS.

² Der ZV konstituiert sich selbst. Die Amtsdauer beträgt 2 Jahre, Wiederwahl ist möglich. Der Zentralpräsident kann jedoch für maximal 5 Amtsperioden (10 Jahre) gewählt werden.

³ Der ZV vertritt den Verein nach aussen. Die Mitglieder führen zusammen mit dem Zentralpräsidenten Kollektivunterschrift zu zweien.

⁴ Der ZV hat folgende Aufgaben:

1. Leitung und Verwaltung der Vereinigung;
2. Vertretung der Vereinigung und der pensionierten Exgardisten gegenüber dem Gardekommando bzw. den vaticanischen Stellen;
3. Vorbereitung und Durchführung von GV und PK sowie die Ausführung ihrer Beschlüsse;
4. Führung der Vereinsrechnung pro Vereinsjahr (Vereinsjahr = Kalenderjahr), Inkasso der Jahresbeiträge, Verwaltung des Vereinsvermögens und der zweckgebundenen Fonds.

⁵ Der Zentralvorstand hat eine Ausgabenkompetenz von 5 %, berechnet auf den budgetierten Einnahmen an Mitgliederbeiträgen des Vereinsjahres, für Ausgaben, die nicht im Budget enthalten sind.

⁶ Bei der Wahl der ZV-Mitglieder sind die Sprachregionen und die Sektionen angemessen zu berücksichtigen.

Art. 19 ZV-Spesen

Die Spesen des ZV werden gemäss Spesenreglement erstattet.

D. Revisoren

Art. 20

Die Revisoren prüfen die Jahresrechnung sowie die Rechnung der Tagung gemäss den Vorschriften von Gesetz und Statuten. Die Revisorenberichte sind dem ZV jeweils bis 30. Juni des Folgejahres zuhänden der nächsten GV bzw. PK zuzustellen. Der Bericht der Revisoren ist spätestens in der November-Ausgabe der Zeitschrift «Der Schweizergardist» zu veröffentlichen.

E. Sektionen

Art. 21

Die Vereinigung hat regionale Sektionen. Sektionen der Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten sollen in der Regel mindestens 10 Mitglieder haben. Diese Statuten gehen den Sektionsreglementen vor. Sektionsreglemente bedürfen der Genehmigung durch die PK. Mitglieder der Vereinigung sollen auch Mitglieder der Sektionen sein und umgekehrt.

IV. Verschiedene Bestimmungen

Art. 22 Finanzen

¹ Die Mittel des Vereins werden aufgebracht durch:

1. Beiträge der Mitglieder und Gönner;
2. Zuwendungen aller Art.

² Die Höhe der jährlichen Beiträge der Mitglieder, die den Betrag von 80 Franken nicht übersteigen dürfen, werden auf Antrag des ZV von der GV festgelegt.

³ Für die Vereinsschulden haften die Mitglieder maximal bis zur Höhe des von der GV festgelegten Jahresbeitrages. Eine weitere persönliche Haftung der Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen.

⁴ Für Verbindlichkeiten des Vereins haftet ausschliesslich das Vereinsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Sektionen haftet nur das Sektionsvermögen.

Art. 23 Meinungsverschiedenheiten

Über allfällige Meinungsverschiedenheiten zwischen Sektionen, PK und ZV entscheidet die GV endgültig.

Art. 24 Zentralbanner

¹ Das Zentralbanner ist in der Obhut des Zentralfährnichts. Er trägt das Banner bei:

1. Tagungen der Vereinigung;
2. speziellen kirchlichen Anlässen;
3. besonderen Feiern;
4. Beerdigung von Ehrenmitgliedern des Vereins (zwingend) und Vereinsaktiven/-veteranen.

² Der Einsatz erfolgt gemäss Fahnenreglement.

Art. 25 Uniformen

Die Uniformen dürfen nur von Exgardisten getragen werden. Für das Tragen und die dafür genehmigten Anlässe gelten die jeweiligen Bestimmungen der aktiven Garde gemäss Anhang zum Gardereglement.

Art. 26 Statutenänderungen

Anträge auf Statutenänderungen müssen mindestens 60 Tage vor der PK schriftlich dem ZV unterbreitet und begründet werden. Änderungsanträge werden von der PK beraten und zuhanden der GV verabschiedet. Über Statutenänderungen beschliesst die GV mit einer Mehrheit von $\frac{2}{3}$ der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder.

Art. 27 Auflösung

¹ Die Auflösung der Vereinigung erfolgt durch Beschluss der GV, wenn dies von $\frac{3}{4}$ aller Mitglieder verlangt wird, oder wenn der Mitgliederbestand unter 10 Aktivmitglieder gesunken ist.

² Ein allfälliges Vermögen ist an die aktive Garde zu überweisen. Sämtliche Akten sind der «Stiftung Kulturzentrum der Päpstlichen Schweizergarde» in Naters zur Verwaltung zu übergeben, mit der Auflage, sie für Forschungszwecke und allenfalls einem neu gegründeten Verein offen zu halten.

Art. 28 Massgebender Statutentext

Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung der Statuten. Die Versionen in französisch und italienisch sind Übersetzungen.

V. Schlussbestimmungen

Art. 29

¹ Diese Statuten sind durch die GV in St. Gallen vom 13. September 2003 genehmigt und in Kraft gesetzt worden. Sie ersetzen alle früheren Statuten.

² Gemäss Beschluss der GV in Naters vom 12. September 2009 sind folgende Bestimmungen geändert worden: Art. 12 Abs. 1 Ziff. 3–5, Art. 14 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 15 Abs. 1 und Art. 16 Abs. 2. Ausserdem wurden in verschiedenen Bestimmungen redaktionelle Anpassungen vorgenommen.

St. Gallen, 13. September 2003

Der Zentralpräsident:
Dr. Jacques Babey

Ein ZV-Mitglied:
Roland J. Hubatka

Naters, 12. September 2009

Der Zentralpräsident:
Dr. Marco Reichmuth

Ein ZV-Mitglied:
Roland J. Hubatka

Statuto
della
Associazione ex-guardie svizzere pontificie
(fondata nel 1921)

I. Nome, sede e scopo

Art. 1

¹ Con la denominazione “Associazione ex-Guardie Svizzere Pontificie” è costituita un’associazione ai sensi degli art. 60 ss CCS, di durata indeterminata e con sede al luogo di domicilio del presidente centrale.

² L’associazione si prefigge di riunire le ex-Guardie Svizzere Pontificie di ogni grado, che hanno servito onorevolmente il Santo Padre per promuovere lo spirito di cameratismo.

³ L’associazione cura l’unione fra i suoi membri e le sue sezioni, e intrattiene i rapporti con il Comando della Guardia e gli organi competenti in Vaticano.

⁴ È compito d’onore dell’associazione di sostenere la Guardia a Roma e promuovere la sua propaganda.

II. Membri

Art. 2 Membri attivi

Ogni ex-Guardia che conduce una vita con onorevolezza può chiedere l’adesione quale membro attivo. La richiesta va inoltrata per iscritto al Comitato Centrale (CC). L’Assemblea Generale (AG) decide sull’ammissione definitiva.

Art. 3 Membri veterani

Dopo un’appartenenza all’associazione di almeno 25 e un’età compiuta di 55 anni, si diventa membro veterano. Gli anni di servizio nella Guardia vengono considerati in ugual misura agli anni di appartenenza nell’associazione.

Art. 4 Membri onorari

Su proposta del CC, l’AG può nominare “Membro onorario” i membri o altre persone che si sono impegnati con particolare merito per gli scopi dell’associazione. I membri onorari sono esenti dal pagamento della quota sociale.

Art. 5 Membri passivi

Persone che dimostrano un particolare attaccamento verso l’associazione, possono diventare membro passivo pagando la relativa quota.

Art. 6 Membri sostenitori

Persone o ditte che dimostrano un particolare attaccamento verso l’associazione, e si impegnano a pagare il relativo contributo, possono diventare membro sostenitore.

Art. 7 Dimissione

La dimissione dev’essere inoltrata al CC.

Art. 8 Esclusione

¹ L’esclusione di un membro è pronunciato dal CC. In particolare sono motivi di esclusione:

1. gravi trasgressioni agli statuti dell’associazione o alle decisioni dell’AG;
2. mancato pagamento, e dopo il 3° richiamo all’ultimo indirizzo conosciuto, della quota sociale decisa dall’AG.

² Il membro escluso può appellarsi all’AG. Il ricorso, motivato, va inoltrato all’AG per il tramite del CC. La decisione dell’AG è definitiva.

III. Organizzazione

Art. 9 Organi

Gli organi dell'associazione sono:

1. l'assemblea generale (AG);
2. la conferenza dei presidenti (CP);
3. il comitato centrale (CC);
4. i revisori.

A. Assemblea generale

Art. 10 Convocazione, diritto di voto

¹ Di regola l'assemblea generale è convocata ogni due anni in occasione di una solenne riunione. Essa è convocata dal CC e presieduta dal presidente centrale.

² Le decisioni dell'AG sono prese con maggioranza semplice dai membri con diritto di voto presenti e per alzata di mano. Il CC può chiedere il voto segreto. Su richiesta di $\frac{2}{3}$ dei membri presenti, il CC deve dar seguito al voto segreto.

³ I membri passivi e sostenitori come pure le Guardie Pontificie attive possono partecipare all'AG in veste di ospiti. Non hanno diritto ne di parola ne di voto.

⁴ Il CC può dare la parola a terzi, non necessariamente ex-Guardie Pontificie.

Art. 11 Organizzazione della riunione

¹ Il CC propone all'AG una (o più) sezioni, che si occupa dell'organizzazione della riunione. L'AG ne decide l'attribuzione.

² La sezione organizzatrice orienta l'AG in relazione al luogo della prossima riunione.

³ Il CC controlla i preparativi e l'organizzazione della riunione. Entro diciotto mesi dalla riunione al più tardi, la sezione organizzatrice presenta al CC il suo stato patrimoniale, la composizione del Comitato d'organizzazione (CO) ed il preventivo previsto per la riunione. Basandosi su questo rapporto, e se il CC costata che la sezione sia dal lato finanziario che organizzativo è in grado di dar seguito all'organizzazione di una tale riunione, dà alla sezione l'incarico definitivo e in tempo utile. Le condizioni essenziali per l'organizzazione della riunione vengono definite in un contratto tra le parti.

⁴ Il CO presenta un conteggio dettagliato delle entrate e dei costi dell'AG. Questo conguaglio è da sottoporre ai revisori al più tardi 90 giorni dopo la riunione.

⁵ L'utile netto della riunione per principio viene suddiviso come segue: $\frac{2}{3}$ alla sezione organizzatrice e $\frac{1}{3}$ alla cassa centrale. L'importo destinato alla cassa centrale dovrà alimentare un fondo di riserva denominato "Riunioni" fino a concorrenza di 10'000 franchi.

⁶ La somma eccedente l'importo di 10'000 franchi sarà destinata al CO della prossima riunione per ridurre il prezzo dei biglietti.

⁷ L'importo del fondo di riserva può essere concesso come prestito rimborsabile alla sezione organizzatrice. A richiesta della sezione il CC può prestare una garanzia di deficit a carico della cassa centrale. Questa garanzia di deficit è limitata all'ammontare del fondo di riserva. Per la concessione di ulteriori garanzie di deficit a favore della sezione organizzatrice, la CP può decidere su proposta del CC.

⁸ Un eventuale deficit sarà da ripartire nella stessa proporzione tra la cassa centrale e la sezione organizzatrice.

Art. 12 Ordine del giorno

¹ L'ordine del giorno dell'AG è il seguente:

1. verbale dell'ultima AG;
2. rapporto del presidente centrale;
3. rapporto sull'approvazione dei conti e del budget della CP dell'anno precedente
4. presentazione dei conti dell'associazione (patrimonio, costi, entrate) dell'anno precedente;
5. rapporto dei revisori;
6. fissazione della quota sociale annuale per i membri attivi, passivi e sostenitori;
7. presentazione del budget e approvazione;
8. conferma del luogo della prossima riunione;
9. ammissione di nuovi membri e di nuove sezioni;

10. elezione del presidente centrale e dei membri del comitato centrale;
11. elezione di due revisori;
12. elezione dell'alfiere e di due sostituti;
13. nomina di membri veterani e di membri onorari;
14. trattamento di ricorsi;
15. modifica statutaria;
16. eventuali.

² I punti 1–12 sono da trattare imperativamente ad ogni AG, mentre i punti 13–16, così come ulteriori trattande possono essere aggiunti all'ordine del giorno a seconda delle necessità del CC o su richiesta dei membri.

Art. 13 Assemblea straordinaria

Un'AG straordinaria può essere convocata dal CC oppure su richiesta scritta e firmata di almeno il 20 % dei membri attivi. Essa dev'essere convocata nel termine di 120 giorni.

B. Conferenza dei presidenti

Art. 14 Costituzione

¹ La CP è composta da:

1. i membri del CC;
2. i presidenti sezionali possono essere accompagnati da un membro del comitato di sezione oppure se loro stessi non possono prendervi parte personalmente possono lasciarsi sostituire. Tutti i partecipanti alla CP devono far parte dell'associazione centrale.

² Alla CP ogni membro del CC ha diritto a un voto. I presidenti sezionali hanno diritto a un voto per ogni 10 membri della sezione che fanno parte dell'associazione centrale, al minimo un voto per sezione. In caso di parità di voto decide il presidente centrale.

Art. 15 Ordine del giorno, competenze per spese

¹ Alla CP vengono trattati:

1. nell'anno dell'AG: preparazione delle trattande secondo l'art. 12;
2. nell'anno che precede l'AG: dibattiti e decisioni sulle trattande secondo l'art. 12, punti 2, 4, 5 e 7 così come la presentazione e approvazione dei conti dell'ultima riunione.

Il CC può anche sottoporre gli affari più importanti di sua competenza alla CP.

² La CP approva il Regolamento delle spese del CC.

³ La CP ha una competenza di spese per costi non preventivati, pari al 10 % calcolato sul totale delle quote sociali annue.

Art. 16 Convocazione

¹ La CP ha luogo in principio una volta all'anno ed è convocata dal CC. Il presidente centrale dirige l'assemblea.

² La comunicazione della data della seduta dev'essere resa nota al minimo 120 giorni prima, e l'invito con la notifica delle trattande deve venir dato al minimo 30 giorni prima della seduta stessa. Le mozioni delle sezioni sono da presentare al presidente del CC al più tardi 60 giorni prima della seduta.

³ La CP raggiunge il quorum decisionale se sono presenti almeno la metà dei presidenti sezionali.

⁴ La CP può pure essere convocata, se $\frac{1}{3}$ dei presidenti sezionali ne fa richiesta.

Art. 17 Indennizzo della CP

¹ Le spese dei rappresentanti sezionali sono a carico delle sezioni.

² Le altre spese, come costi per la locazione della sala ecc., sono a carico della cassa centrale.

C. Comitato centrale

Art. 18 Composizione, compiti, competenze

¹ Il comitato centrale è composto da:

1. il presidente centrale;
2. da 3 a 6 membri, di cui un rappresentante dell'IRS.

² Il CC si auto costituisce. La durata della carica è di 2 anni. È possibile una rielezione, tuttavia il presidente centrale può restare in carica per al massimo 5 periodi (10 anni).

³ Il CC rappresenta l'associazione. I membri dispongono con il presidente centrale del diritto di firma collettivo a due.

⁴ Il CC ha i seguenti compiti:

1. direzione e amministrazione dell'associazione;
2. rappresentanza dell'associazione e delle ex-Guardie pensionate presso il Comando della Guardie rispettivamente presso gli organi competenti in Vaticano;
3. preparazione e conduzione dell'AG e della CP, nonché esecuzione delle loro risoluzioni;
4. gestione annuale (anno contabile = anno civile) dei conti dell'associazione, incasso delle quote sociali, amministrazione del patrimonio dell'associazione e dei fondi destinati a determinati fini.

⁵ Il CC ha una competenza di spese per costi non preventivati, pari al 5 % calcolato sul totale delle quote sociali annue.

⁶ Per la scelta dei membri del CC si deve convenientemente rispettare la ripartizione linguistica e sezionale.

Art. 19 Indennizzo dei membri del CC

Le spese dei membri del CC sono rimborsate secondo il Regolamento spese.

D. Revisori

Art. 20

I revisori controllano i conti annuali dell'associazione, così come il resoconto finale della riunione, in conformità con la legge e gli statuti. Il rapporto di revisione dev'essere sottoposto al CC entro il 30 giugno dell'anno seguente, per essere a disposizione della prossima AG risp. CP. Il rapporto di revisione dev'essere pubblicato al più tardi nell'edizione di novembre della rivista "La guardia svizzera".

E. Sezioni

Art. 21

L'associazione è composta da sezioni regionali. Le sezioni dell'associazione delle ex-Guardie Svizzere Pontificie devono avere, di regola, almeno 10 membri. Questi statuti hanno la priorità, per rapporto agli statuti sezionali, e che devono essere approvati dalla CP. I membri dell'associazione dovrebbero far parte di una sezione e viceversa.

IV. Disposizioni varie

Art. 22 Finanze

¹ I mezzi finanziari dell'associazione vengono procurati da:

1. quote sociali dei membri e simpatizzanti;
2. contributi di qualsiasi tipo.

² L'ammontare della quota sociale, che non può superare gli 80 franchi per anno e membro, è fissata dall'AG, su proposta del CC.

³ I membri rispondono dei debiti dell'associazione fino a concorrenza della quota sociale annua fissata dall'AG. È esclusa qualsiasi ulteriore responsabilità personale dei membri.

⁴ Per gli impegni assunti dall'associazione, risponde esclusivamente il patrimonio dell'associazione. Per gli impegni assunti dalle sezioni risponde esclusivamente il patrimonio della rispettiva sezione.

Art. 23 Divergenze d'opinione

In caso di divergenze tra le sezioni, la CP e il CC decide l'AG in maniera definitiva.

Art. 24 Bandiera dell'associazione

¹ La bandiera dell'associazione è custodita dall'alfiere, il quale porta la bandiera in occasione di:

1. riunioni dell'associazione;
2. cerimonie religiose particolari;
3. feste particolari;
4. funerali di membri onorari (obbligo) e di membri attivi e veterani.

² L'impiego è effettuato in conformità con il Regolamento della bandiera.

Art. 25 Uniformi

Le uniformi possono essere portate unicamente da ex-guardie. Per il porto delle uniformi e le occasioni nelle quali ciò è consentito è applicato il Regolamento della Guardia Svizzera Pontificia.

Art. 26 Modifiche statutarie

Le richieste di modifica degli statuti devono essere inoltrate per iscritto e motivate al CC almeno 60 giorni prima della CP. Le richieste di modifica verranno elaborate dalla CP e portate a conoscenza dell'AG, la quale deciderà la modifica statutaria se approvata dai $\frac{2}{3}$ dei soci presenti aventi il diritto di voto.

Art. 27 Scioglimento

¹ Lo scioglimento dell'associazione è pronunciato dall'AG, se i $\frac{3}{4}$ dei membri lo richiedono, oppure quando il numero di membri attivi è inferiore a 10.

² L'eventuale patrimonio dell'associazione sarà donato alla Guardia Svizzera Pontificia. I documenti saranno consegnati alla "Stiftung Kulturzentrum der Päpstlichen Schweizergarde" a Naters, per la loro amministrazione, con l'obbligo di metterli a disposizione a scopo di ricerca e in ogni caso di lasciarli a disposizione di una futura associazione di ex-guardie svizzere pontificie.

Art. 28 Testo originale

Unicamente la versione tedesca dei presenti statuti ha forza di legge. Le versioni in francese e italiano sono delle traduzioni.

V. Disposizioni finali

Art. 29

¹ I presenti statuti sono stati adottati dall'AG di San Gallo il 13 settembre 2003 e sono entrati in vigore alla stessa data. Sostituiscono tutte le precedenti versioni.

² Conforme alle deliberazioni prese dall'AG il 12 settembre 2009 a Naters sono state cambiate le seguenti disposizioni: art. 12 cpv. 1 numero 3–5, art. 14 cpv. 1 numero 2, art. 15 cpv. 1, art. 16 cpv. 2. Inoltre sono state fatte delle correzioni editoriali in diverse disposizioni.

San Gallo, il 13 settembre 2003

Il presidente centrale:
Dr. Jacques Babey

Un membro del comitato:
Roland J. Hubatka

Naters, il 12 settembre 2009

Il presidente centrale:
Dr. Marco Reichmuth

Un membro del comitato:
Roland J. Hubatka